

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lungsland. Unsere Heimat wurde bayrisch und blieb es bis zur Zeit Kaiser Josephs II.

Durch Jünger des hl. Rupert erfolgte die Christianisierung des Pramtales. Der Grundstein zu unserer Pfarrkirche, zur Stephanskirche, wurde aller Wahrscheinlichkeit nach im 9. oder 10. Jahrhundert gelegt.

Die Herren von Ammandorf, die sich auf den Überresten der römischen Burgstall-Befestigungsanlagen ihre Heimstatt erbauten, trugen viel zum Bau der Ortskirche bei.

Eine Passauer Urkunde meldet, daß der letzte des Stammes seine sämtlichen Liegenschaften zu diesem Zwecke dem Domkapitel Passau vermachte. 1126 wird Andorf erstmalig in einer Stiftungsurkunde des Klosters Suben erwähnt. Aufschlußreich und interessant für den Historiker sind die Ortsnamen der zu Andorf gehörigen Ortschaften, die in ihrer Entstehung auf uralte Zeiten zurückgehen. Groß-Schörgern, Heiting und Rablern waren im Mittelalter bekannte Edelsitze.

In den nachfolgenden Jahrhunderten brandeten die Wogen des großen Zeitgeschehens nur in ihren Ausläufern um die Gemarken unseres Heimatortes.

Ammandorf, Andorf wuchs daher im Laufe der Zeit zu einer ansehnlichen Dorfgemeinschaft heran.

Im 14. Jahrhundert kam das erstemal die Pest ins Innviertel. Die welterschütternden Ereignisse des 30jährigen Krieges suchten das Pramtal nicht in dem aufwühlenden Maße heim, wie dies in anderen Gegenden der Fall war; es lag seitabwärts von den Schauplätzen großer Schlachten.

Wohl brachten Einquartierungen und Rekrutierungen dem Ort manch bitteres, schweres Jahr.

1635-1638 kam der schwarze Tod zum zweitenmal mit all seinem Leid in unsere Gegend. Um der „laichigen Sucht“ Einhalt zu gebieten, wurde in jener Zeit die Sebastianskapelle am Ried erbaut, die heutige Riedkirche. Auch während des spanischen Erbfolgekrieges, des großen Bauernaufstandes und der Napoleonischen Kriege blieb Andorf von den blutigen Kriegsgeschehnissen verschont.

Als Einquartierungs- und Durchzugsgebiet hatte es manch harte Notzeit durchzukämpfen in den Jahren des 17. und 18. Jahrhunderts. Dem Fleiß und der Schaffenskraft seiner lebensfrohen Bewohner gelang es aber immer wieder, auch schwere Zeiten zu überbrücken.

ERNESTINE HANL